



VfL Wolfsburg

Grundordnung 4-3-3 (def. 4-3-3 MFP/AGP)



Eintracht Frankfurt

Grundordnung 3-4-3 (def. 5-2-3 MFP)



40 (xG 33,6)

29 (xG 31,7)

1 (3.)

2 (12.)

5 (2.)

49,7 %

60% über den Flügel

1. (8. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

43 (xG 35,6)

31 (xG 30,4)

1 (3.)

4 (7.)

10(9.)

49,1 %

63% durch die Mitte

3. (4. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Daniel Schlager | 4. Offizieller: Robert Wessel

Fazit: Sehr intensives und umkämpftes Spiel, in dem beide Teams Lösungen finden müssen.

In diesem Spiel werden Kleinigkeiten den Ausschlag geben. Möglicherweise auch Standards, die beide beherrschen. Gegen den Ball ist zu erwarten, dass aus Frankfurts 3-2-4-1 ein 5-2-3 wird, um besseren Zugriff auf den Spielaufbau der Wolfsburger zu bekommen. Der VfL hat jedoch die spielerischen Mittel, um sich daraus zu befreien. Druckmittel der Eintracht ist im wahrsten Wortsinn Kolo Muani, zum einen als Anläufer, zum anderen zwingt er aber den Gegner auch, sich nicht mit zu vielen Akteuren ins Aufbauspiel einzuschalten. Der Franzose ist der erste Spieler von Eintracht Frankfurt seit der detaillierten Datenerfassung (2004/05) mit einer zweistelligen Anzahl an Toren und Assists in einer Bundesligasaison mit bereits je zehn Toren und Vorlagen. Ihm dürfen die Wölfe nicht viel Raum geben. Da auch die Gastgeber unter Kovac dafür bekannt sind, kompakt agieren zu wollen, könnten auch Fernschüsse für die Frankfurter ein probates Mittel sein. Zwar ist Casteels meistens auf der Hut, doch mit Kamada weiß die Eintracht einen Spieler in ihren Reihen, der nach Messi (Paris, 6) die meisten Treffer außerhalb des Strafraums in dieser Saison erzielt hat (5). Defensiv muss Frankfurt aufpassen, mit der letzten Kette nicht zu hoch stehen wie im letzten Auswärtsspiel in Leipzig, als die Hessen schnelle Gegenstöße gestatteten. Doch wie so oft fängt dieses Verhindern weiter vorne an, sofortiges Gegenpressing ist gefragt, und das können beide Teams gut, wie jeweils erst ein Kontergegenter belegt. Da sowohl Wolfsburg als auch Frankfurt das Flanken in ihrem Repertoire haben und dafür auch entsprechende Zielspieler im gegnerischen Strafraum haben, wird eine gute Staffelung und Zuordnung vonnöten sein, je tiefer man gezwungen ist zu stehen. Es ist ein intensives Spiel mit vielen Sprints und Zweikämpfen zu erwarten. Daher mutmaßlich auch Freistößen, sodass, wie erwähnt, eine Standardsituation den Ausschlag geben kann.